

Kletterführer

Markus Stadler



Band 1
Bayerische Alpen
Chiemgau & Berchtesgaden

PANICO ALPINVERLAG



Titelbild	Georg Kaaserer klettert den fotogenen <i>Rappiator</i> (8) am Äußersten Ostgipfel der Kampenwand.
Schmutztitel	Namensgebend für die Region und für diesen Kletterführer: Der Chiemsee
Seite 4/5	Mira Herzberger sucht im superrauen Fels des Fuchslugergrabens nach dem nächsten Griff.
Seite 30/31	Das Grande Finale der Kampenwandüberschreitung: die <i>Nordwestverschneidung</i> (4+) auf den Hauptgipfel
Seite 176/177	In der Vormittagssonne klettert Georg Kaaserer das <i>Dornröschen</i> (8-/8) an der Zellerwand.
Seite 292/293	Kompakter Fels und super Aussicht für Simon Sturm in <i>Takeshi's Castle</i> (9) am Zehnerstein.
Seite 380/381	Oben schwebt ein Gleitschirm, unten klettert Tina Blümlhuber die <i>Berliner Kante</i> (8) in Karlstein. Foto: Thomas März

Layout, Topos	Markus Stadler
Karten	Markus Stadler, Luca Schad
Fotonachweis	Alle Bilder stammen aus dem Archiv von Markus Stadler, andernfalls werden die Fotografen in der Bildunterschrift genannt. Für Fotos in den Infokästen bedanken wir uns außerdem bei: Claudia Irlacher (Seite 186), Stefan Lindemann (Seite 258), Dietmar Nill (Seite 217) Ronald Nordmann (Seite 218, 254, 308), Axel Öland (Seite 72), Norbert Swojtka / pixelio.de (Seite 172), Heiko Wiening (Seite 46, 166, 336, 348, 365)

3. Auflage 2023
ISBN 978-3-95611-165-5



© 2023 by Panico Alpinverlag GmbH
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel. +49 7024 82780
www.panico.de

printed by Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
Gewerbepark 6
D-86738 Deiningen
Tel. +49 9081 2964-0
www.steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vorwort	Seite	8
Gebrauch	Seite	10
Schwierigkeitsgrade	Seite	18
So geht's ned!	Seite	20
Klettern und Naturschutz	Seite	22
Anreise	Seite	24
Wissenswertes (Karten, Führer, Internet, Sehenswertes, Bäder, Übernachtung)	Seite	26

A	Kampenwandgebiet	Seite	30
B	Achental	Seite	176
C	Ruhpolding – Inzell	Seite	292
D	Berchtesgadener Land	Seite	380

Felsregister	Seite	458
Übersichtskarte	.Hintere Umschlagsklappe	

Digitaler Kletterführer

Der vorliegende Kletterführer enthält auf Seite 1 einen Aufkleber mit Downloadcode für eine kostenlose Anwendung innerhalb der Vertical Life App für iOS und Android. Der Code berechtigt zum kostenlosen Zugang zum Topo bzw. digitalen Inhalt des Führers für 3 Jahre ab Freischaltung. Bei Fragen zur App wendet ihr euch bitte direkt an das Team von VerticalLife (www.vertical-life.info).

A1 Gedererwand



Lage	47.7677°N, 12.3742°O								
Höhe	1300 m ü. NN								
Ausgangspunkt	PP Hintergschwendt								
Ausrichtung	N, W								
Sonne	im Sommer ab 16 Uhr								
Absicherung	teils alpin, teils gut mit BH								
Wandhöhe	20 bis 120 m								
Routenanzahl	35								
Niveau	<table><tr><td>1-5</td><td>3</td></tr><tr><td>6-7</td><td>21</td></tr><tr><td>8-9</td><td>11</td></tr><tr><td>10-11</td><td>0</td></tr></table>	1-5	3	6-7	21	8-9	11	10-11	0
1-5	3								
6-7	21								
8-9	11								
10-11	0								
Wandfuß	teils eben, meist aber sehr abschüssig								

Das Massiv der Gedererwand gehört zu den wildesten Ecken der Chiemgauer Alpen. Auf einem Kilometer Breite bricht der Kamm nach Norden mit teils über 100 m hohen, überhängenden Pfeilern ab. Lange Zeit stand vor allem der markante, freistehende Zwölferturm im Visier der Kletterer, ein historisch bedeutendes Abenteuergelände für die Kletterszene aus Rosenheim und dem Chiemgau. Unmittelbar rechts anschließend ragt direkt über dem Wanderweg ein kleines Wandl mit sehr gutem Fels auf, das Charly Tonkovic und Robert Müller vor gut 20 Jahren mit einem halben Dutzend Sportkletterrouten ausstatteten. Ein Stück rechts davon hat Michael Karl in den letzten Jahren noch weitere Routen geschaffen. Er war es auch, der am Nordwandpfeiler des Gedererwandgipfels mit der Route „AHA“ die Erschließung einläutete.

Lage der Felsen

West- bis nordseitig. Sonne kommt im Sommer am späten Nachmittag in die Wand. Ideal sind die Monate Mai bis August, evtl. noch September.

Felsstruktur

Kompakter Kalk, oft wasserzerfressen und sehr rau. In den Sportkletterrouten gut bis sehr gut mit Bohrhaken. Am Zwölferturm alpine Absicherung mit teils alten Schlaghaken, sonst muss mobil abgesichert werden.

Familieneignung

Der Sektor „Durchschlupf“ hat einen einigermaßen komfortablen und ungefährlichen Wandfuß, aber beim langen Zustieg ist teils Trittsicherheit erforderlich.

■ Nicole Eckert genießt das Herbstwetter in der Ostkante des Felsturms am Sektor „Durchschlupf“



B Achental

Anfahrt mit ÖPNV

Von der Bahnstrecke Rosenheim – Salzburg fährt die RVO-Buslinie 9509 vom Bahnhof Übersee über Schleching nach Reit im Winkl. Direkt am Beginn der Zustiege zur Zellerwand und am Klobenstein befinden sich Bushaltestellen.

Zu den Klettergebieten A3 bis A7 fährt man mit der Buslinie 9505 im Stundentakt vom Bahnhof Prien in Richtung Reit im Winkl. Auch hier sind die Bushaltestellen maximal fünf Gehminuten vom Parkplatz entfernt.

Anfahrt mit Pkw

Von der A8 geht es durchs Achental zu den beschriebenen Parkplätzen am Beginn der Zustiege der jeweiligen Klettergebiete.

Karten

Alpenvereinskarte BY 17 Chiemgauer Alpen West
Alpenvereinskarte BY 18 Chiemgauer Alpen Mitte
Der Campingplatz Zellersee unterhalb der Zellerwand ist ein idealer Kletterstützpunkt für das Gebiet:

www.camping-zellersee.de – Tel. +49 8649 986719.

Weniger bekannt ist der Campingplatz Litzelau, von dem aus alle Felsen rund um Oberwössen zu Fuß oder mit Bikeunterstützung erreichbar sind:

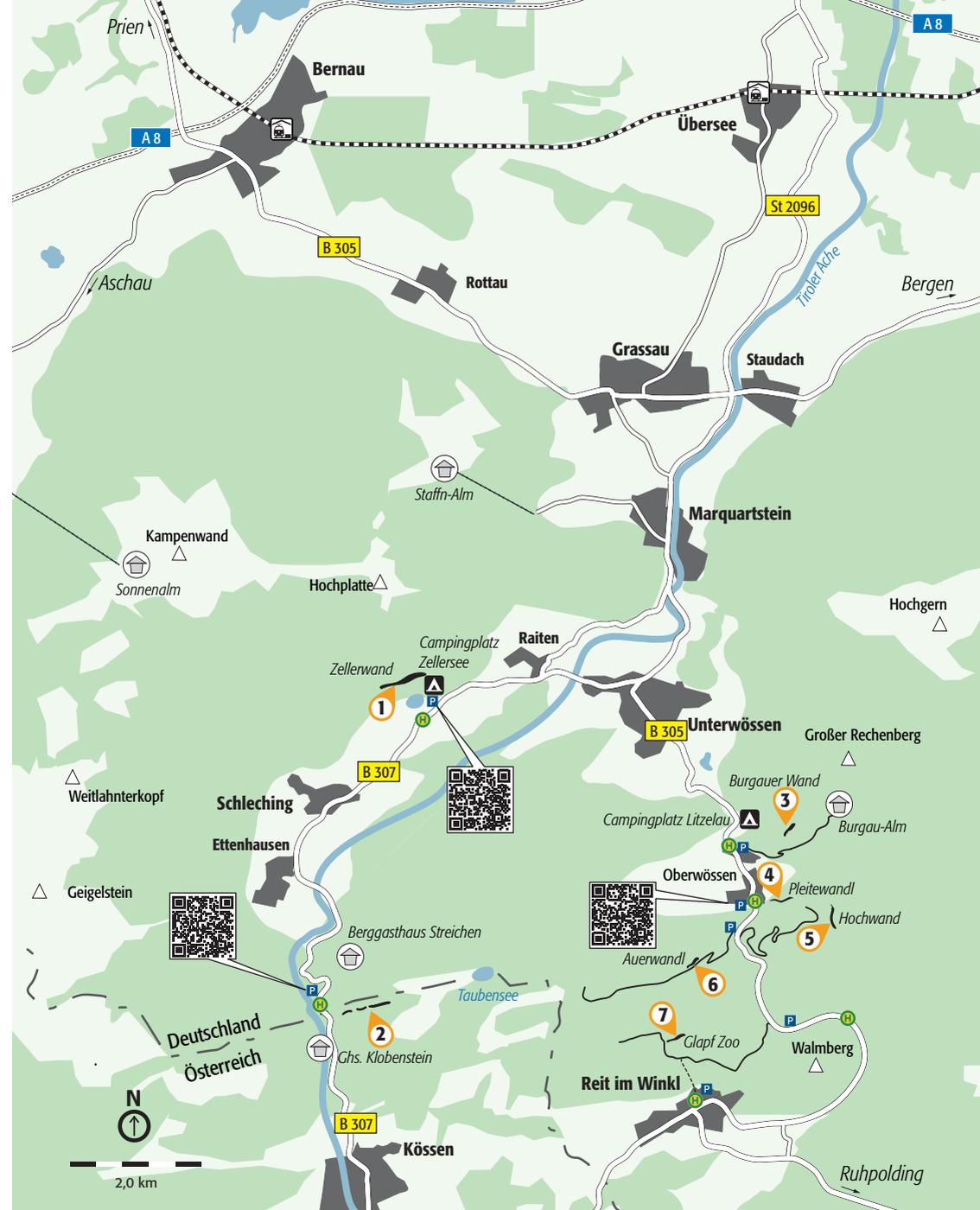
www.camping-litzelau.de – Tel. +49 8640 8704

Eine gute Anlaufstelle für die Unterkunftssuche ist auch der lokale Tourismusverband:

www.achental.com – Tel. +49 8641 597910

Felsen

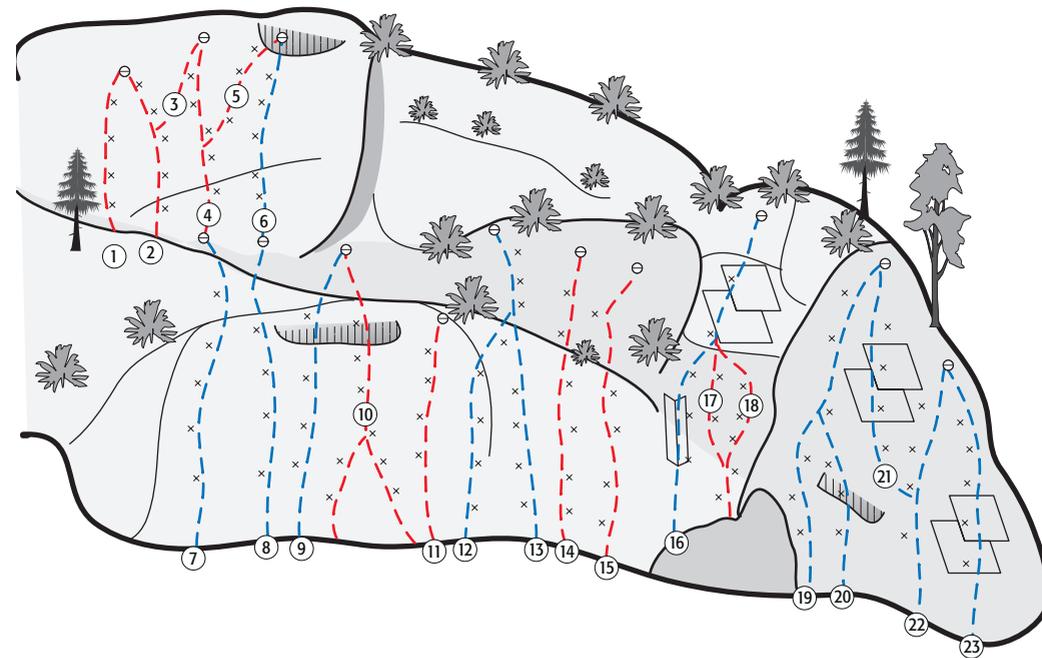
B1	Zellerwand.....	S. 182
B2	Klobenstein.....	S. 208
B3	Burgauer Wand.....	S. 230
B4	Pleitewandl.....	S. 240
B5	Hochwand.....	S. 260
B6	Auerwandl.....	S. 272
B7	Glapf Zoo.....	S. 282





Der **Weißer Mauerpfeffer** wächst als Pionierpflanze auf trocken-heißen Felsköpfen mit sehr dünner Bodenauflage. Die Pflanze besitzt als Überlebenskünstler besondere Anpassungen: Die Wurzeln wachsen als dichter Filz, und nach Regenfällen bilden sich schnell neue Feinwurzeln, die sofort Wasser und Nährstoffe aufnehmen können. Längere Trockenperioden übersteht die Pflanze durch Wasservorräte in den fleischigen Blättern.

1	-	7-		8 m
2	Direkte Südwand	6+		8 m
3	Kombination	6-		12 m
4	After Work	6-	Christoph Müller 2007	12 m
5	Gleitzeitabbau	6-	Christoph Müller 2007	12 m
6	Verirrte Gams	5+	Christoph Müller 2007	12 m
7	-	5+	Axel Eidam 1991	12 m
8	Buckelpiste	4-	Axel Eidam 1991	12 m
9	I.M.	5	Axel Eidam 1991	12 m
10	-	6-		12 m
	Goldene Laschen - zwei Einstiegsvarianten, die rechte ist die lohnendere.			
11	Brotzeit-Kant'n	6	Christoph Müller 2009	10 m
12	-	5+	Axel Eidam 1991	15 m
	Kurze Kante.			
13	Himmelsleiter	4-	Christoph Müller 2009	15 m
	Schöne Anfängertour			
14	Kundenservice	6	Christoph Müller 2011	15 m
	Schwere Stelle an der Kante.			
15	-	7-		15 m
16	Schmankerl	5-		15 m
	Schöne Piazzerschneidung, leider schon etwas speckig.			
17	-	7		15 m
	Direkt über die Steilstufe, sehr speckig.			
18	Weberknecht	7+		15 m
	Kurze Querung an der Kante, ebenfalls gut polierte Tritte.			
19	Grod auffe	5	Axel Eidam 1991	13 m
	Nette plattige Einsteigerroute.			
20	Dachl	5+	Axel Eidam 1991	13 m
	Kurze Einzelstelle am Dach, dann weiter wie <i>Grod auffe</i> .			
21	Plaisirwandl *	4	Axel Eidam 1991	15 m
	Gemütliche, lohnende Plattenkletterei.			
22	-	4	Axel Eidam 1991	10 m
23	Primas *	3+	Axel Eidam 1991	10 m
	Schöne, kurze Anfängerroute.			





Lage	47.7162°N, 12.8506°O								
Höhe	650 m ü. NN								
Ausgangspunkt	Bad Reichenhall								
Ausrichtung	überwiegend S								
Sonne	ganztags, Einstieg meist im Wald, im Spätherbst kaum noch Sonne außer an der Drugwall								
Absicherung	gut mit Bohrhaken								
Wandhöhe	10–40 m								
Routenanzahl	182								
Niveau	<table> <tr> <td>1–5</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>6–7</td> <td>50</td> </tr> <tr> <td>8–9</td> <td>76</td> </tr> <tr> <td>10–11</td> <td>32</td> </tr> </table>	1–5	17	6–7	50	8–9	76	10–11	32
1–5	17								
6–7	50								
8–9	76								
10–11	32								
Wandfuß	teils abschüssig								

Das Sportklettergebiet von Karlstein liegt am westlichen Ortsrand von Bad Reichenhall und gehört zu den bekanntesten Kletterspots in Deutschland. Die vergleichsweise große Berühmtheit ist besonders auf die „Huberbuam“ zurückzuführen. Thomas und Alexander Huber legten in diesem Klettergarten den Grundstein für ihre Karriere, und viele der schwierigen (aber auch zahlreiche leichtere) Routen gehen auf ihr Konto. Die Felsen in der Nähe des Kasernengeländes hatten die Bad Reichenhaller Gebirgspioniere schon lange vorher für Übungen genutzt. Den Sportklettergedanken trugen letztendlich Leute wie Hans Kirnberger, Axel Eidam und Gottfried Wallner nach Karlstein und erschlossen die ersten anspruchsvollen Freikletterrouten. Peter Stocker und Eric Talmadge katapultierten das Gebiet mit ihren Neutouren 1988 in den zehnten Grad und boten den jungen Hubers die perfekte Inspiration und Motivation, es ihnen gleichzutun, beziehungsweise sie bald zu übertrumpfen. Inspiration und Motivation bieten den Kletterern von Karlstein aber nicht nur die prominenten Erschließer und ihre Routen, sondern auch die urige Bergwirtschaft Kugelbachbauer. Hier trifft man sich am Abend nach dem Klettern, diskutiert bei Bier und Brotzeit über Bewertungen und Boulderzüge und freut sich schon auf den nächsten Klettertag.

Lage der Felsen

Die Wände liegen größtenteils im Wald, der im Sommer Schatten spendet, im Spätherbst und Frühjahr aber auch die Sonne durchlässt. Der Schlangenfels hat nur vormittags Sonne. Die Drugwall hingegen bietet kaum Schatten, hier herrschen die besten Bedingungen im Winter oder morgens und abends.

■ Janina März entsteigt in der *Berliner Kante* (8) dem Blätterdach.
Foto: Thomas März



A		Kampenwandgebiet			Seite 30
A1	Gedererwand	20–140 m	N	35	Seite 36
A2	Steinlingwand	10–50 m	NW	42	Seite 50
A3	Kampenwand Äußerster Ostgipfel	20–50 m	N, S	24	Seite 62
A4	Kampenwand Ostgipfel	10 m	alle	4	Seite 68
A5	Kampenwand Nordgipfel	bis 70 m	N, W, S	19	Seite 70
A6	Blaues Wandl & Schl. Schartenturm	bis 25 m	N, S	8	Seite 76
A7	Kampenwand Hauptgipfel	bis 150 m	N, S	28	Seite 80
A8	Teufelsturm, Gmelchturm	20–85 m	N, S	14	Seite 90
A9	Kampenwand Westgipfel	bis 165 m	N, S, W	21	Seite 96
A10	Kampenwand Überschreitung	–	alle	5	Seite 104
A11	Staffelstein	50–100 m	O, W, N	16	Seite 108
A12	Zehetnerturm	50–65 m	W	3	Seite 114
A13	Scheibenwand	20–110 m	O, N, S	24	Seite 116
A14	Sonnwendwand	bis 180 m	N	9	Seite 126
A15	Brunnensteinpfeiler	100 m	W	1	Seite 134
A16	Fuchslugergraben	10–120 m	S, O	57	Seite 136
A17	Geißstiegswand	10–25 m	S, W, N	32	Seite 152
A18	Kaltwasserl	10–30 m	S, W, N	83	Seite 162

B		Achtal			Seite 176
B1	Zellerwand	6–45 m	S, O	200	Seite 182
B2	Klobenstein	10–40 m	SW	140	Seite 208
B3	Burgauer Wand	10–30 m	NW	49	Seite 230
B4	Pleitewandl	8–40 m	SW, W	94	Seite 240
B5	Hochwand	12–70 m	W	56	Seite 260
B6	Auerwandl	10–20 m	W	41	Seite 272
B7	Glapf Zoo	10–20 m	N	46	Seite 282



INSTINCT VS
**TRUST YOUR
 INSTINCT.**



Felsliste

C Inzell – Ruhpolding Seite 292

C1	Bergen	6–35 m	N	■	64	■ ■	Seite 298
C2	Engelstein	80 m	N, S		5	■ ■	Seite 312
C3	Hörndlwand	bis 200 m	NW, N, O		30	■ ■ ■	Seite 316
C4	Klettergarten Ruhpolding	10–70 m	S		38	■ ■	Seite 330
C5	Pointnergraben	10–35 m	N		56	■ ■ ■ ■	Seite 338
C6	Gamsstoana	8–20 m	NW		26	■ ■	Seite 350
C7	Angersteinwand	35 m	NW		24	■ ■	Seite 358
C8	Zehnerstein	10–60 m	W		40	■ ■ ■	Seite 366
C9	Großer Turm	60–120 m	O, SW		3	■ ■	Seite 376

D Berchtesgadener Land Seite 380

D1	Schneizreuth	6–30 m	N, S, O		63	■ ■ ■	Seite 386
D2	Karlstein	5–40 m	S		182	■ ■ ■ ■	Seite 398
D3	Monkey Heaven	5–25 m	S, N		39	■ ■ ■	Seite 426
D4	Hochstaufen – Alter Fritz	20 m	S		9	■	Seite 436
D5	Blaueishütte	10–30 m	W, O		27	■ ■ ■	Seite 442
D6	Traunsteiner Hütte	10–140 m	N		18	■ ■	Seite 450

■ Ela Eder hat die schwersten Züge in *Marsupilami* (7) an der Gederenwand hinter sich.

■ Folgende Doppelseite: Titelcover und Abschluss dieses Kletterführers: Am Äußersten Ostgipfel der Kampenwand klettert man mit traumhaftem Chiemseeblick.

